

revolutionären Charakter. Sie reflektiert seit dem Sieg der —» *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* unwiderlegbar die Einheit von Sozialismus und Frieden. Ihre Hauptaufgabe, die günstigsten äußeren Bedingungen für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu gewährleisten, verbindet sich angesichts der völlig neuen Qualität des Kardinalproblems Krieg-Frieden im nuklearkosmischen Zeitalter mehr denn je mit der Sicherung der Existenzgrundlagen aller Völker. Im Kampf um den —» *Frieden* verbinden sich die Klasseninteressen des Sozialismus untrennbar mit den ureigensten Interessen der gesamten Menschheit. Die sozialistische A. läßt sich von einem qualitativ neuen Herangehen an die internationalen Probleme leiten. In der jetzigen Situation, in der es weltpolitisch erstmals um das physische Überleben der Menschheit geht, erlangt die Verantwortung der sozialistischen Staaten für den Weltfrieden eine völlig neue Dimension. In einem Atomkrieg würde es weder Sieger noch Besiegte geben. Die menschliche Zivilisation aber wäre zum Untergang verurteilt. Die sozialistische A. betrachtet deshalb die Erhaltung des Weltfriedens als Voraussetzung für das Überleben der Menschheit und für ihren weiteren sozialen Fortschritt und somit als alles übergreifende strategische Aufgabe. Das neue Herangehen an die Probleme Krieg und Frieden schließt die Erkenntnis ein, daß angesichts des Charakters der modernen Waffen kein einziger Staat seine Sicherheit allein durch militärisch-technische Mittel garantieren kann. Zuverlässige Sicherheit ist nur mit politischen Mitteln, nicht gegeneinander, sondern nur miteinander durch gemeinsame Anstrengungen aller Staaten zu gewährleisten. Nationale oder regionale Sicherheit ist nur noch im Rahmen stabiler —» *in-*

ternationaler Sicherheit erreichbar. Die sozialistische A. geht davon aus, daß das durch den Imperialismus forcierte Wettrüsten und allgemeine Sicherheit einander ausschließen. Vor allem dank der Leistungen und Opfer des sowjetischen Volkes konnten die Staaten des Warschauer Vertrages (—* *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955*) eine annähernde militärstrategische Parität zur —* *Nordatlantikkpaktorganisation* herstellen und bewahren. Diese historische Errungenschaft des Sozialismus engt die Möglichkeiten der aggressivsten Kreise des Imperialismus, einen Weltkrieg zu entfesseln, wesentlich ein. Durch das imperialistische Streben nach militärischer Überlegenheit wird jedoch die militärstrategische Parität auf ein immer höheres Niveau gehoben. Es entstehen immer kompliziertere Systeme zur Massenvernichtung. Damit erhöht sich die Gefahr, daß ein Kernwaffenkrieg durch Fehlkalkulationen und technische Störungen ausgelöst wird. Die sozialistische A. geht prinzipiell davon aus, daß die friedensstabilisierende Rolle des militärstrategischen Gleichgewichts auf Dauer nur garantierbar ist, wenn es - statt auf einem immer höheren - auf einem immer niedrigeren Niveau gesichert wird. Eine Nichtmilitarisierung des Kosmos und —* *Abrüstung* auf der Erde sind deshalb notwendige Kriterien kollektiver Sicherheit im nuklearkosmischen Zeitalter. Zuverlässige Sicherheit für alle Staaten und Völker erfordert schließlich die Schaffung eines allumfassenden Systems der internationalen Sicherheit, dessen Grundlagen auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU (—» *Friedensprogramme der UdSSR*) konzipiert wurden.

Dementsprechend und in Übereinstimmung mit dem Programm der SED sowie im Einklang mit der UdSSR und den anderen sozialisti-